

im Brüsseler Théâtre de La Monnaie, der Philharmonie de Luxembourg, in Madrid und Köln.

Er gibt regelmäßig Master Classes und Workshops, so beim Young Singers Project der Salzburger Festspiele, dem Internationalen Opernstudio der Hamburgischen Staatsoper und am Conservatorium van Amsterdam und unterrichtet privat in seinem Studio. Bejun Mehta hat einen Abschluss in deutscher Literatur der Universität Yale und wohnt in Berlin und New York.

TIMO STEININGER

Der Hornist wurde in Lörrach geboren und absolvierte sein Studium in Stuttgart bei Christian Lampert. Seit 2007 ist er Mitglied im Konzerthausorchester Berlin, außerdem spielt er im Konzerthaus Kammerorchester. Timo Steininger hat im Orchester der Bayreuther Festspiele musiziert und tritt mit dem Ensemble German Hornsound regelmäßig im In- und Ausland auf. Er ist Mitglied des aktuellen Medienbeirats.

HINWEISE ZUR PANDEMIE

Es besteht keine Maskenpflicht mehr während Ihres Konzertbesuchs. Selbstverständlich überlassen wir es Ihnen, während Ihres Aufenthalts weiterhin eine Maske zu tragen, wenn Sie sich damit wohler fühlen. Aus gegenseitiger Rücksichtnahme möchten wir Sie bitten, bei Wartesituationen im Haus wie gewohnt auf ausreichend Abstand untereinander zu achten.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann
REDAKTION Dr. Dietmar Hiller, Tanja-Maria Martens · Gedruckt auf Recyclingpapier



MOZART-MATINEE

Sonntag 02.10.2022
 11.00 Uhr · Großer Saal

KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN

BEJUN MEHTA *Dirigent*

TIMO STEININGER *Moderation*

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Ouvertüre zur Oper „Mitridate, Re di Ponto“ KV 87

ALLEGRO
 ANDANTE GRAZIOSO
 PRESTO

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Ouvertüre D-Dur BWV 1069

OUVERTURE
 BOURRÉE
 GAVOTTE
 MENUET I/II
 RÉ JOUISSANCE

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie A-Dur KV 201

ALLEGRO MODERATO
 ANDANTE
 MENUETTO
 ALLEGRO CON SPIRITO

INNOVATIONSPARTNER



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!
 Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Auf-
 führungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhand-
 lungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Im Porträt

KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN

Das Konzerthausorchester Berlin spielt seit 2019/20 unter Leitung von Chefdirigent Christoph Eschenbach. Sein Vorgänger Iván Fischer ist dem Orchester als Ehrendirigent verbunden, als Erster Gastdirigent gibt Juraj Valčuha seit 2017 regelmäßig wichtige Impulse. Designierte Chefdirigentin ab 2023/24 ist Joana Mallwitz.

1952 als Berliner Sinfonie-Orchester (BSO) gegründet, erfuhr das heutige Konzerthausorchester Berlin von 1960 bis 1977 unter Chefdirigent Kurt Sanderling seine entscheidende Profilierung und internationale Anerkennung. Seine eigene Spielstätte erhielt es 1984 mit Wiedereröffnung des restaurierten Schauspielhauses am Gendarmenmarkt. Zehn Jahre später wurde das BSO offizielles Hausorchester am nun umgetauften Konzerthaus Berlin und trägt seit 2006 dazu passend seinen heutigen Namen. Dort spielt es pro Saison mehr als 100 Konzerte. Außerdem ist es regelmäßig auf Tourneen und Festivals im In- und Ausland zu erleben. An der 2010 gegründeten Kurt-Sanderling-Akademie bilden die Musiker*innen hochbegabten Orchesternachwuchs aus.

Um einem breiten Publikum auf höchstem Niveau gespielte Musik nah zu bringen, engagieren sich die Musiker*innen etwa bei „Mittendrin“, wobei das Publikum im Konzert direkt neben Orchestermitgliedern sitzt, oder als Mitwirkende in Clipserien im Web wie dem mehrfach preisgekrönten #klangberlins. Die Verbundenheit mit Berlin zeigt sich im vielfältigen pädagogischen und sozialen Engagement des Orchesters mit diversen Partnern in der Stadt.

BEJUN MEHTA

Bejun Mehta ist regelmäßig Gast an allen führenden Opern- und Konzerthäusern der Welt sowie bei den Festivals in Edinburgh, Verbier, Schleswig-Holstein und den BBC Proms in London, wo er mit den großen Orchestern sowie bei Solo-Abenden sein von Barock bis zu zeitgenössischer Musik reichendes Repertoire präsentiert. In den vergangenen Jahren hat Bejun Mehta sich erfolgreich einen Namen als Dirigent erarbeitet. Ein besonderes Augenmerk gilt der Verbindung zwischen Orchester und Gesang – sei es mit Gast-Solisten oder speziell konzipierten Programmen, in denen Mehta sowohl als Sänger als auch als Dirigent auftritt.

Künstlerische Höhepunkte waren eine Wiederaufnahme von Händels „Rodelinda“ in einer Inszenierung von Claus Guth an der Dutch National Opera in Amsterdam – eine Koproduktion mit dem Teatro Real, an deren Premiere in Madrid er ebenfalls mit großem Erfolg mitwirkte. Außerdem war Bejun Mehta mit Mozart-Arien im Wiener Musikverein und den Wiener Philharmonikern, mit der eigens für ihn komponierten Solokantate „Dream of the Song“ von George Benjamin mit dem Concertgebouw Orchester Amsterdam und mit dem Mahler Chamber Orchestra in der Rolle des Angel 1/Boy in Benjamins „Written on Skin“, ebenfalls eine Bejun Mehta auf den Leib komponierte Rolle, zu hören.

Als Sänger und Dirigent tourte er darüber hinaus mit seinem Mozart – The Dramatist Programm und dem Württembergischen Kammerorchester durch Deutschland und Österreich. Andere Engagements als Sänger und Dirigent führten ihn zudem zum Hessischen Rundfunk, zu den Bochumer Symphonikern, der Kammerakademie Potsdam und an die Mailänder Scala. Mit seinem Recital-Programm „Many loves, one voice...“ mit Jonathan Ware am Klavier und Werken von Mozart, Beethoven, Haydn, Britten und Mahler gastierte er im Amsterdamer Concertgebouw und der Elbphilharmonie,